

Der dritte Theil diß Artzney

Buchs/ begreiff in sich den

Bauch.

Die dritte auftheilung des Menschlichen Körpers/haben die Anatomici/das ist erfarnen der eigenschafft vñ Glieder des Menschlichen Leibs/ dem Bauch verordnet. Desselbigen anfang außwendig gleich vnder der Brust/innwendig aber vñ der Leisten oder Diaphragma abwärts gestellet/ vñ biß zum anfang der Schenckel erstreckt. Dieser Theil hat nun außwendig folgende Glieder. Am vordern theil den Nabel/ der gleich als ein mittel des ganzen Leibs/ wie auch des Bauchs/ist. Vnder diesem folgend beyder Geschlecht Geburtsglieder/beyn Mannen die Gromen/in irem Seeclin hangend. Am hindern theil seyn die Lenden vñ Arßbaeken/welche die Mistpforten oder Maßgang bedecken. Die innerliche Glieder seind Magen/ Leber/Gallen/Nieren/Blatter/Därm: Vñ im Weibsbild die Mutter. Diese alle seind vil gefährlichen Krankheiten vnderworfen/darvon zu schreiben ist.

Vom Nabel. Cap. I.

Das erste auß-
serst glied des drit-
ten theils des Leibs/ ist
der Nabel/ der wirt die
wurtzel des Bauchs/ vñ
darumb also genant/ dz in
die Natur am ersten vnder den ernehrenden
Gliedern formet/ sich auch mit seiner wurtzel
heit nicht anders in den vngedornen Kindern
als die wurtzel gegen ire gewachsen in der Er-
den/helt: dann wie dieselbige die krafft vñ na-
rung an sich zihet/ also thut im auch der Nabel/
sagt in Mutterleib reines blut an sich/ das
mit die frucht ernehret vñ gemehret werde. Wie
auch gedachte wurtzen vñ der Nartig nichts/
dann was vberflüssiger wässriger feuchtig-
keit ist/durch dz hant/ so ire gewächßschwitzet/
außtreiben/ also geschicht hie auch durch den
schweiß d Nabel Ader/die daselbst erwtz feuch-
tigkeit außtreibt/dz vbrig in d Aßtergeburt/
Secūdina, versamlet/am tag der geburt auß-
flisset/welchs von Frauen dz Wasserbrechen
genant ist.

Nun an diesem Glied widerfähret dē neuw-
gebornē vñ jungē Kindern/wie auch den al-
ten vñ geberendē Frauen/ dz sie daselbst ein
Bruch gewinnē/der wirt für den Leib heraus
bolzet/ welches mit derzeit/ sonderlich dem
Weibsbild/wo den nit statlich raht gesacht/
grossen nachtheil bringt: Weil aber diser Na-
belschad im grūdt nicht anders dē ein Bruch
ist (von welchem gleich hernach vil zu schrei-
ben seyn wirt) mag man daselbst besichtigen/

was nach gelegenheit der sache zu jedem dienst-
lich sey. Doch wollen wir hie etwas/sonderlich
jungen Kindern zu gutem/verzeichnen.

Nim Wallwurz. vñz/ stoß die wol/ daran
grosse. lot zerlassē Wachß/ vñ vermisch. Legs
mit weichen Leinwadseilen vber/ vñ d bind
auß den Nabel. Ist er dann groß vñ vnges-
talt/ so nim Wärenschmalz/ schmier dē Kind
den gangen Ruck grad vñ darumb/ Es zeuch
den Nabel ey.

Es ist vilfaltiger erfahrt/wo alten oder jun-
gen das Kraut vñ Samen durch Wachß ge-
stossen oder gefortē/ vber solchen heraus bol-
zenden Nabel geschlagen/ etliche tag getra-
gen/ oder so lang es die sache erfordert/ ge-
braucht wirt/ das dieselbige bald vñ on allen
schmerzen heyle.

Man mag auch den Samen kochen in was-
ser oder Wein i. q. zu trincken geben/ oder
Kraut vñ Samen stossen/ den Kindern im tag
ein mahl. J. oder j. q. in iren Breyn rāren. So
wirft hernach im Bruch ein pflaster vñ durch
wachs findē/ dz magstu auch hieher brauchen.

Ein gut Pulver Nim Feigbonenmeel i. lot/
gebrannter Leinwadseilen j. lot/ vermischs/
Von diesem nim ein j. lot/ machs mit Wein an/
legs mit Glashwerck vber.

Von Geburt gliedern in gemein. Cap. 2.

Eil die enthaltung Menschli-
che Geschlechts on gesundheit die-
ser Glieder an Mann vñ Weib
nicht möchte erhalten werdē/ so ist
auch zu trachtē woerwz gebrechē
eynfelt/ denselbigē zuwendē: mit zur geilheit
noch vnzucht/sond/ damit diesem/ wñ die sache
keit des z. Ehestands erfordert/ leistung ge-
schehe.

Geschwere der Scham.

A schehe. Denn welcher wolte tadlen / wenn der beschwerlichen Kranckheit Gonorrhoea hülff geschehe / das verfließen steller / die männlich heit fräfftig / mehrete / vnd damit fuderter / das ein solcher geschwelter Mann tangentlich wirt Kinder zu zugen? Wirt nicht bey den Alten für ein grosse Straff vnd Vngnad Gottes gehalten / wo ein Frau vnschuldig blieset / Derhalb so ist von diesem zu schreiben.

Von Schlier vnd andren Geschwer. §. 1.

E seind mancherley Geschwer an gedachten heimlichen Gliedern / bey den Geschlechtern gemein / welche sich auch vmb die nachgelegene örter setzen / mit hitz / heit / vñ erschweren grossen schmerzen zufügen. Darunder das so die Lateinischen Bubones / wir Schlier oder Eysen / nennen. Wo sich dergleichen zutregt / brauch volsgende.

Nim den Schlein von Mantwurz / Leinsamen / zerschnitten Seigen / vñ Sebesten / jedes 5. vñz / Süß Mandelöl / auch so vil / bereites Gletz 3. vñz / dz sie deß der Schlein verzehret wirt / statts vmbtreibend / thu darzu 1. vñz neuw Wachs / mach ein pflaster vnd schlags vber.

B Item / Nim Vogel Leim / Gummi Helenij / jedes 2. vñz / zerlassenes Wachs 1. Lot / vermisch bein feuer / vñ mach ein pflaster / Dis zeucht den wust wunderbarlich auß.

Ein gute Salb.

N im weiß Harn / Methwachs / jedes 1. vñz / ein grossen zwifel / zwē Gilt / gezwifel / zerstoß vñ laß in Getzmilch siedend / trucken durch ein Leinwad / laß wol absiden mit stättem vmbtreiben / bis es erkaltet.

Wannes offen ist / reinige es mit dem Selb in Apollorum. Es reiniget auch Rosenhosenig faule Schäden vnd wunden. Hernach im fünfften Theil / im beschreiben der Schäden / Geschwere / alter Schäden / Krebs / Carbum / etc. wirt mancherley angezeigt / das auch hieher tangentlich ist.

Vom Männlichen Glied insonderheit. §. 2.

D er erzehlte Geschwere / so bey den Geschlechtern gemein seind / stehen dem männlichen Glied mehr andre Geschwere zu welche das verlegen / weil dann dz ein fast zart vñ empfindlich Glied ist / bringen solche grossen schmerzen vnd arge zu fell / darvon zu melden ist / wie diesen zu helfen sey. Zuvor aber seind etliche vrsachen anzuzeigen / darauß solche Schäden entstehen mös

gen Erschlich daher / das er sich zu einem vn saubren schadhafften Weib gerhan hat: Das sich etwas natürlichs Samens in röhlin oder vordern theil verhindert vnd erschulet: Wo man lang erstunken Niderkleid tragt: Wo einer zuvor an diesem ortschadhafft gewesen / vnd vbel geheylet were: Schäden auß sichen vnd reiben empfangen. Dife Gebrechen seind alle augenscheinlich / vnd vom Krancken zu vernemen.

Nun auff das argneyen zu Fossien / wo das Glied hitzig vnd schadhafft ist / so muß man dz reinigen / mit Rosen vnd Wegrichwasser küssen / ist stärckers von nöten / so nim wasser darinn Rusekörner gesortet seind / Rosenwasser / Wein / jedes 3. vñz / Grünspan / Kupfferwasser / gebrechten Alon / jedes 4. q. vermisch / Wasch die Schäden mit.

Andre nennen Honigwasser / siedend brennenden Alon darinn. Es sey nun welches wölle / so wasche / wie gesagt / die Schäden mit / ist am Kopff / saubers mit linder Baumwolle / vnd zum heylen mit Wein vñ Essig / darinn Galles / Cypressus vnd Alon / gesortet sey / wickle saubere vnd allerzarteste Thüchlen darumb / darußer zeuch die vorhaut / vnd laß also bleibe bis man harnet / alsdann lege frische vber / treibs so lang bis sich die hitz vnd arge materi etwas setz.

So brauchen die Neweren / dz sicher vnd gut ist / Nim klein gedreht Franzosenholz 3. vñz / gelbe Myrobalani 1. Lot / Aloepatica / Myrrha / jedes 1. q. Sauren roth Wein / Wegrichwasser / jedes 4. mass / laß sanfft siedend bis der drittheil verzehret wirt / setze das / vnd wasch die Schäden mit. Du magst auch dz waser am 54. blat von der Augentönn beschreiben / so anfaht / Nim breit Wegrichwasser / hierzu brauchen.

Wo es aber noch mehr kältes vnd truckens bedörffte / So nim dz weiß Selblin mit Camphora / oder das Dyapompholygos / das ist / von Galmeisflug / wechsele oft ab mit waschen vnd salben.

Wolten aber dife geringe sachen nicht heylen / so seind trucknerende vnd volgende von nöten: Nim Holwurz / Aloepatic / jedes gleich / streuwe es oft in die Schäden. Also zerstoß wurtz / darüber schlag kälende pflaster / oder Album coctum / das also bereit wirt: Nim Bannöl / etliche nennen Rosenöl / 5. vñz / Bleyweiß 3. lot / das zerreib gang wol mit ein hüttingen stößel vnder einander / thu darzu zerlassenes Wachs 1. vñz / sie deß ab pflaster hart. Es ist auch gut wo ein fell abgestossen / oder geket ist / kält alle hitzige geschwulst vñ geschwer. So wirt obgedachte Salb Dyapompholygos also gemacht: Nim Rosenöl / weiß Wachs / jedes 1. lot / Safft vñ Nachtschattenbeeren vngefährlich auch so viel / Bleyweiß 4. Lot / gebrennt vnd gewaschen Bley / weissen Galmeisflug / jedes 1. q. Den Safft vñ Rosenöl laß an einander siedend bis die feuchtn verzehret wirt / darinn zerlaß dz Wachs / vnd vermische

T ii die

220 Cap. 2. Der dritte Theil diß Vom Priapismo.

A die andre stück fast klein gemacht dareyn. Es tangt auch das wild Feuer zu trücken vnd zu leschen / vnd reine wunden vnd Schäden zu reinigen / Fleisch züglen / vnd mit Haut vberziehen.

Ein puluer / Nim Tutia / Aloe / Mastix / Sarcocolla / Drackenblut / Bolarmen / jedes gleich / stoß fast klein / mach mit Wachs vnd Terpentin ein strängel darauff / vnd vermach den wol in einem Hasen / vñ brenne es zu puluer / es trücknet gar fast eyngestrewet.

Ein Salb. Nim bereitē Tutia 1. vñz / Mastix / Weyrauch / jedes 3. lot / weiß Wachs 1. lot / Rosenöl so viel nor ist ein Salb zu machen. Glet tangt für sich selbst fast wol / oder diesem Selb zu geset. Es trücknet / legt dē schmerzen / vertreibt die hitz / reiniget vnd zeucht fleisch. Wo bletterlen auffwischen / oder zarte fehlen abgestreift werden / so wirt das süß Mandelöl nützlich gebraucht.

Item / Nim Weinstein / den thu in ein neuen Hasen / brenne in diß er schwarz wirt / stoß den klein / vnd streuwe in auff.

Diß ist nun von eusserlichen Schaden / so man vor augen sieht / gesagt: Wo aber der Gebrechen inen im Körlē / vnd der gestalt ist / daß desselbigen weg verlezet / das vorderst / oder die vordert / engländer ist / so brauch volgendes senftres vnd weniges eyngespritzt.

Nim guten weißen Wein 3. maß / gebreutē Alon 12. 9. Grünspō 12. 9. laß ein gutē wall ersiedē / seihe es durch ein dick Thuch / brauchts Bofft wie gesagt / das heilet die Schäden / vnd gelegt die schwulst. Zu diesem brauch auch folgende Salb / dz ganz Glied mit geschmirt. Nim den Safft vom Krant Weberkatten / breit Wegrich vnd Wallwurz / jedes 1. vñz / Campher gar zart abgerieben 4. 3. drey wol erklopffte Eyerklar / Krafftmeel 1. vñz / Bley weiß 1. vñz / Glett 1. lot / bereite Tutia mit Rosenwasser 12. 9. Diese räre alle ein gutē weil in ein Bleyen Mörtel / vnd mach ein Salb dar auff.

Vom Priapismo, vnd Satyrismo. §. 3.

Diese Namen werden einer solchen Krankheit gegeben / daß sich dz männlich Glied vnnatürlicher weiß / on eini ge begirde des Weibs / erstreckt / wie dann die Heyden ire vnkeusche Götter Priapum, vnd die Waltgötter Satyros, bildeten. Eiliche geben / das so on einige begierd zum Weib geschicht / allein dem Priapismo zu / bey welchen / wo sie sich schon zum Weib thun / der mangel nicht gewendet wirt. Der Satyrismus aber erlustige sich darmit / vnd werde gestillet. Ursach beyder seind grobe dicke dāmpff / mit kleiner hitz / welche die nit so bald verzehrent kan: Langes enthaltē vom Weib / stäter gebrauch der Reihern vnd anderß Zemaß: In summa / die sache ist also geschaffen / wo nicht

bald raht geschicht / dz diß Glied vber die maß außlaufft / die Nerven so hart anzeucht / dz es der gestalt mit schmerzen zittern vnd klopfen geschicht / daß wol ein verderblicher Kröpf entstehen / vnd leiglich zu einer Apostema gerahten mag.

Diesem raht zu schaffen / seind erstlich vier gemeine stück zu merckē. Das erst / daß sich ein solcher von allem enthalte / das die Mannlicheit mehret / vnd zambeylag reizte.

Was zu diesem diene / wirt bald hernach angezeigt. 2. Vnd dāuven bewegen / Aderlassen / den Leib / doch mit keiner starcken purgatz zu bewegen. 3. Die obere Glieder reiben / die vnderen aber ruhen lassen / damit nicht mehr materi auff dieselbige lauffe. 4. So ist sich des Weibs zu enthalten / es hab den sondere grose ursach. Diesen Gebrechen zu wenden / ist rathsam / erstlich die Median Ader zu öffnen / nachmals das vndāuven bewegen. Wo es sich darmit nicht bessert / laß widerumb zur Ader / gib etwz Flochsamen / mit Seesblumen oder Vortzelwasser außgezogen. Besche das ort vnd was darumb ist mit gefottnen Rauten / Schaffmöl / Kāmel / vnd dergleichen. Salbe die Niere vñ das Glied mit Kreutern kalter Natur / darunder etwas Flochsamen / Campher vnd Alberbroß Salb / gemischet sey. Zum Salat brauch er Vortzel / Endiuin / Lattich / vnd dergleichen / Dann Essig / Limoni vñ Citronsaft / seind gut an seine speisen. Vil fasten / sich allein mit wasser vnd brot speisen / were nützlich / wil er aber Wein trincken / sol er wolgewessert seyn.

Volgendes pflaster sol er biß zu völliger erledigung auff den Nieren vnd Gemechten tragen: Nim weiß Wachs 3. vñz / zerlaß vnd wasschs zehen mahl in kaltem wasser / darnach mische darunder 1. lot klein zerriebenen Campher. Oder trag ein dānn geschlagen Bley / das voller löcher sey / offt mit Essig darinn Campher zerlassen befeuchtet / auff den Nieren. Man sol auch volgendes puluer bereiten / Nim Flochsamen 12. 9. Vortzelsamen / bereiten Coriander / Lattichsamen / jedes 3. lot / Campher 1. 9. vermischs klein gepuluert / Darvon gib alle morgen 1. 9. in Limoni oder Cytronsaft / seind die nicht zur hand / in frischem wasser. Lige vnder deine Leislacher Schaffmöl bletter oder blumen / vnd schlaff nicht am rücken. Rōndre aber einer dz fasten nicht gedulden / so seind Hirschbrot Salat / wie vorgemeldet / gute speisen / vnd roter Wein zum tranck / darinn wild Rauten / Kāmel / Coriander / Ruscenkörner / welches man wil / gefottn oder zum wenigsten gesbeisset seye. Kalte Syrupen / Latwergen / vñ dergleichen / seind nützlich / wie auch an Dibergelein / Campher / Sandel / Rosen / vñ dergleichen kühlende sachen gerochen.

Vom